



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Matt Tourismus. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 15.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 5.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055 642 17 91, e-mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 96

März 2005

Auflage: 390 Ex.



Foto: Werner Stauffacher

Winterwandern auf den Weissenbergen

Obschon kalendarisch bereits der Frühling angefangen hat, laden die Weissenberge zu Winterwanderungen ein. Das Panorama mit genügend Schnee lädt dazu ein. Beschreibungen zu den Winterwanderwegen finden sie in dieser Matter Poscht.

Auch wenn die ausserordentliche Gemeindeversammlung nicht nur eitle Freude bereitete, darf man trotzdem sagen, dass es wieder aufwärts geht – wenigstens von

der Stimmung her, die im Dorf herrscht. Einzelheiten erfahren sie ebenfalls in dieser Nummer.

Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:
Martha Schegg*

GRB-Fondsinvest-Konto – der Schlüssel zur Zukunft

GRB-Fondsinvest –
der einfachste Weg
für einen
systematischen
Vermögensaufbau



- Geldeingänge auf das Fondskonto werden automatisch in den Anlagefonds Ihrer Wahl investiert
- Sie wählen den Fonds, der Ihrem Anlageziel und Ihrer Risikobereitschaft entspricht
- Einzahlungen und Bezüge sind jederzeit möglich

GRB Glarner  **Regionalbank**

8750 Glarus
055 645 35 45

8762 Schwanden
055 647 34 50

8765 Engi
055 642 61 30

Rubriken: (Inhalt)

	Seite
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• Schlittel Plausch-Derby	4
• ausserord. Gemeindeversammlung vom 25. Februar 2005	5
Gedanken einer Heimweh-Matterin	
• Liebe Leserin, lieber Leser... von Didi Rhyner	7
In eigener Sache	
• Winterwandern auf den Weissenbergen, von Werner Stauffacher	8
Glückwünsche	
• Glückwunsch zum 80. Geburtstag	9
• Glückwunsch der neuen Mädchenriegeleiterin	9
• Geburtsanzeigen	9
Infos Gemeindeverwaltung	
• Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im Januar	10
• Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im Februar	11
Vereine	
• Mädchenriege Matt, Sammeltag	13
• Jahresbericht der Mädchenriege Matt 2004 von Myrtha Elmer	14
• Jahresbericht des Turnerinnenvereins 2004 von Myrtha Elmer	15
• Jahresbericht des Turnvereins 2004 von Chrigel Menon, Foto: Martin Elmer	17
• Jahresbericht des Sportclubs 2004 von Chrigel Menon, Foto: Martin Elmer	18
• Jahresbericht der Jugiknaben gross 2004 von Nadja Herrmann	19
• Jahresbericht der Stufenbarren-Gruppe von Nadja Herrmann	20
• Jahresbericht des Muki-Turnens 2004/05 von Karin Schuler	21
• Jahresbericht 2004 des Schützenvereins von Toni Schuler	22
Portraits eines Matters/einer Matterin	
• Rahel Stauffacher, Sigristin	26
Südostschweiz-News	
• Schiefertische salonfähig machen, vom 12.2.05	29
• Typisch Matt, vom 25.1.05	28
Letzte Seite	32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Matt: Schlittel Plausch – Derby



Teilnehmerzahl liess zu wünschen übrig, doch wer kam, kommt wieder!

Aufgelockert durch eine aufgestellte Fernseh-Prominenz-Gruppe (u.a. «Steve» aus Lüti und Blanc), fand das diesjährige Schlittel Plausch – Derby bei Laternenlicht statt.

Von Martha Schegg

Die Bedingungen waren ideal, trotzdem nahmen «nur» 59 Unerschrockene am diesjährigen Schlittel Plausch-Derby teil. Für Tourismus Matt war der Aufwand gross, um den Anlass unfallfrei durchzuführen. Das Wetter liess keine Wünsche offen und auch die Schneeverhältnisse waren zufriedenstellend. Ganz kleine eisige Stelle gab es auf der «Rennstrecke», die aber ohne Zeitdruck bestens zu bewältigen waren.

Gefahren wurde auf eine unbekannte Richtung. Die Schneebar unterwegs lud zum Verweilen ein. Frisch gestärkt mit Punsch oder Glühwein wurde die Fahrt bis zum Ziel fortgesetzt.

Pünktlich um 22.00 h fand das Rangverlesen vor dem Berggasthaus Weissenberge statt. Die drei Hauptpreise für das Richtzeitfahren waren:

1.Preis, Schlitten, gesponsert von Rhyner Sport AG, Elm/Matt Tourismus

2. Preis, Abo der Luftseilbahn Matt-Weissenberge (Wert Fr. 90.-), gesponsert von der Glarner Regionalbank Engi

3.Preis, Abo der Luftseilbahn Matt-Weissenberge (Wert Fr. 50.-), gesponsert von der Gen. Luftseilbahn Matt-Weissenberge, Matt

Auszug aus der Rangliste: (Richtzeit: 19'47")

1. Rang Martina Schuler, Matt
(mit Papi und kleiner Schwester)
Zeitdifferenz: 3 Sek.
2. Rang Kathrin Langenegger, Bern 17 Sek.
3. Rang Romano Frei, Elm 22 Sek.
4. Rang Barbara Böckli, Matt 34 Sek.
5. Rang Sara Elmer, Elm 36 Sek.
6. Rang Michel Schröder, Zürich 62 Sek.
7. Rang Sara Schuler, Elm 90 Sek.
8. Rang Ueli Marti, Weissenberge 92 Sek.
9. Rang Ueli Baer, Matt 113 Sek.
10. Rang Martin Roth, Zürich 114 Sek.

Erfreuliches und Unerfreuliches aus Matt

Letzte Altlasten wurden abgeschrieben, damit die Energien in die nicht einfache Zukunft gesteckt werden können.

Gemeindepräsident, Dieter Elmer-Stucki, informierte sehr ausführlich über Altes und Neues. Alle Vorlagen wurden im Sinnes des Gemeinderates genehmigt. Familie Prenka wurde mit überwältigendem Mehr, ohne Gegenstimme, in der Gemeinde willkommen geheissen.

von Martha Schegg-Marti

Mit einem Zitat aus einer renommierten Zeitung: «Im Jammertal...» begann Gemeindepräsident Dieter Elmer-Stucki, die ausserordentliche Gemeindeversammlung und prangerte den Berichterstatter an, mit welcher Unsensibilität er diesen Artikel geschrieben habe. Er appellierte inständig, dass es für alle ein Ziel sein sollte, **gemeinsam** am selben Strick zu ziehen, damit eine bessere Zukunft erreicht werden kann. Auch unbezifferbare Werte wie «Heimat» soll – auch bei der Jugend – einen Platz haben. Den Erhalt von einer Talschule ist anzustreben. Eine immense Zusatzarbeit leistete vor allem die Gemeinderätin Elfie Luchsinger, die jede EW-Rechnung einzeln kontrollierte und einen Viertel aller Rechnungen manuell korrigierte. Dank gebührte ebenfalls Dieter Elmer-Mattli, der das Amt des Vormundschaftspräsidenten, bis eine neue Lösung in Sicht ist, weiterführt. Mit einer Orientierungsversammlung im April werden die nächsten Visionen des Gemeinderates der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Budget 2005 liegt vor und schliesst mit einem wünschbaren Vorschuss von Fr. 14'326.– ab. Alle Position der laufenden Rechnung wurden hinterfragt. Es ist nur ein ausgeglichenes Budget entstanden, weil kein einziger Franken Investition vorgesehen ist. Dabei sind die IH-Darlehen-Abzahlungen nicht berücksichtigt und somit werden die Schulden weiter zunehmen. Mit einer Verschuldung von Fr. 4'620.– pro Kopf ist Matt im hintersten Teil der Glarnergemeinden anzutreffen. Das Budget

wird neu als wegweisendes Arbeitsinstrument eingesetzt. Mindestens quartalsweise werden Zwischenabschlüsse erstellt und mit den Chefbeamten besprochen. Löblich erwähnt wurde der Regierungsrat und Urs Kundert, Leiter der Fachstelle für Gemeindefragen, die jederzeit ein offenes Ohr für Anliegen oder Fragen hatten. Punkt für Punkt wurde das Budget anhand der zugestellten Unterlagen erläutert. Wenige Fragen werden zwecks Abklärung entgegengenommen. Grossmehrheitlich wird dem Budget der Ortsgemeinde zugestimmt.

Das Budget 2005 des Elektrizitätswerks, das ebenfalls mit einem kleinen Gewinn von Fr. 5'300.– veranschlagt wird, kann im Sinne des Gemeinderates genehmigt werden. Die Trafostation in der Mehrzweckhalle Matt muss dringend ersetzt werden. Für die veraltete Anlage sind keine Einzelteile mehr erhältlich. Die gesamten Kosten werden der Laufenden Rechnung belastet. Auch hier gab es Wortmeldungen, die Dieter Elmer-Stucki entgegennahm und als Anregung in den Gemeinderat bringen kann.

Dem Gemeindezuschlag des Steuerfusses 2005 von 8 % wird ohne Wortmeldung zugestimmt. Ebenfalls diskussionslos zugestimmt wurde dem Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Das GEP lag der Matter Bevölkerung vom 11.1.05 bis zum 11.2.05 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Der Antrag des Gemeinderates auf Gewährung eines Bruttokredites von

Fr. 60'000.– für die Erneuerung der Transformatorstation in der Mehrzweckhalle Matt gab keinen Anlass zu Fragen. Da die Finanzierung über die laufende EW-Rechnung gemacht werden kann, müssen keine Investitionen getätigt werden. Einstimmig wird dieser Vorlage zugestimmt.

Auf zwei Seiten im zugestellten Memorial wurde der Antrag auf Einbürgerung von Prenka Kirst mit Ehefrau Liza, dem Sohn Prenka Leonhard und dem Sohn Prenka Nrek mit seinen beiden Kindern Gabriel und Isabel erläutert. Alle Abklärungen, die dieses Traktandum erforderten, wurde vom vorherigen Gemeinderat abgeklärt und abgeschlossen. Er hatte im Rahmen des Vorprüfungsverfahrens mit der Familie Prenka ein Gespräch geführt und anschliessend festgestellt, dass gegen eine Einbürgerung keine Einwände erhoben werden. Der «alte» und «neue» Gemeinderat hatten der Einbürgerung einstimmig zugestimmt. Das Wort wurde nicht verlangt und die Familie Prenka wurde mit überwältigendem Mehr, ohne Gegenstimme, in der Gemeinde aufgenommen.

Trister war das nächste Thema: Abnahme der Rechnung 2003. Gemeindepräsident, Dieter Elmer-Stucki erklärte den Anwesenden, dass die Gemeinderäte weder

Richter noch Anwälte seien und sie sich entschlossen hätten, unter dieses leidige Thema einen Strich zu ziehen und vorwärts zu schauen. Weitere Kosten und Energien darin zu investieren lohne sich nicht. Es mussten Posten bei den Debitoren und Kreditoren abgeschrieben werden, die nicht auffindig gemacht werden konnten. Es gibt Einwohner von Matt, die bewusst oder unbewusst zweimal Weihnachten hatten und keine Gebühren resp. Stromabrechnungen erhielten. Dieter Elmer-Stucki las zwei Zusatzberichte der Revisionsstelle zu den Jahresrechnungen 2002 und 2003 vor. Im ersten Bericht wurde auf sechs kritische Punkte, im zweiten auf deren 11 aufmerksam gemacht. Adressiert waren diese Berichte an die Gemeinderäte. Jeder Kommentar erübrigte sich. Nachdem sich ein ehemaliger Gemeinderat rechtfertigte und erwähnte, er hätte nie einen solchen Bericht erhalten und sich ein anderer Bürger seiner Wut Luft machte, wurde die Rechnung 2003 mit wenigen Stimmen und sehr vielen Enthaltungen genehmigt.

Mit dem Dank an alle Einwohnerinnen und Einwohnern, dass man den neuen Gemeinderat in Ruhe arbeiten lässt, schloss der Gemeindepräsident die Versammlung. ■

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir erwarten in diesen Tagen die Geburt des vierten Kindes meines Sohnes und meiner Schwiegertochter. Dabei staune immer wieder, mit welcher Natürlichkeit die drei Mädchen im Alter von 12, 10 und 6 Jahren mit dieser Tatsache umgehen. Da bringt nicht mehr der Storch das vierte Kind, wie in unserer Jugendzeit. Nein, da ist man voll orientiert. Als das Ganze noch kein Thema war, sprach ich mit der damals 5-jährigen Flurina über ihren grossen Wunsch. Sie weihte mich dann allerdings in das Geheimnis ein, dass sie sich nur ein Mädchen wünsche. Auf meinen Einwand, dass man sich das halt nicht auslesen könne, erwiderte sie keck, dass sie halt einen allfälligen Buben mir überlassen würden. Nun erklärt sie aber plötzlich, dass sie das Kindchen im «Fernsehen» gesehen habe und ich auf keinen Fall ein Bettchen zu rüsten habe. Sie werde nun auch einen allfälligen Buben behalten, denn sie hätte ja das Kindchen schon gesehen. Dabei habe sie sogar gesehen, wie das Kindchen seinen Mund geöffnet habe. Was Ultraschall alles bewegen kann!

Im Jahre 1936 war das alles noch ganz anders. Da kam meine Mutter auf die Idee, dass man auch der im Dorf ansässigen Hebamme Arbeit geben müsse. Darum kam der zweite Knabe mitten im Sommer in Matt zur Welt. Wahrscheinlich war dieses Ereignis zuhause doch eine kleinere Aufregung. Auf jeden Fall war nach der Geburt mein damals dreijähriger Bruder unauffindbar. Das ganze Matt-Dorf hat sich nach Aussagen meiner Mutter dann an der Suchaktion beteiligt. Man wollte die Nerven der Wöchnerin ja nicht noch mehr strapazieren. Und siehe da, man fand meinen Bruder dann im «Chilchägässli». Er suchte dort verzweifelt den Storch, den er zuhause ganz einfach verpasst hatte. Und er hätte doch so gern einmal einen Storch gesehen!

Man klärte aber den Kleinen über die Geheimnisse des Kinderkriegens immer noch nicht auf. Wie sonst liesse es sich denn erklären, dass er sich seinen Werdegang auch als grösserer Knabe immer noch nicht erklären konnte. Wieso denn ausgerechnet er eine Frühgeburt war konnte er sich einfach nicht vorstellen. Da hatten doch unsere Eltern anfangs November 1932 geheiratet und er kam schon im April 1933 zur Welt. Wo blieben denn da die restlichen drei Monate? Er konnte rechnen wie er wollte. Das Ergebnis war immer unerklärlich. Und er war doch eigentlich ein guter Schüler!

Nun, meine drei Enkelinnen glaubten weder an den Storch, noch suchten sie drei fehlende Monate und das ist auch gut so. Sie freuen sich ganz einfach auf ein kleines Geschwister und mögen kaum warten, weil das Ganze ja auch nie ein Geheimnis war. Ob aber die drei grossen Schwestern dem oder der Kleinen immer ganz geheuer sein werden, ist eine andere Frage. Ich stelle mir vor, dass eine jede die bessere im Hüten sein will. Da wird das Kleine auch einiges an Geschrei aushalten müssen, denn es wird unweigerlich Streit absetzen, wer denn nun dürfe und wer schon letztes Mal an der Reihe war. Und wenn wahrscheinlich einmal wirklich Not am Mann ist, wird keines der drei Mädchen Zeit haben und dann kommt halt vielleicht glücklicherweise auch die Grossmutter zum Zug. Auf jeden Fall freue auch ich mich auf den neuen Erdenbürger und, wie könnte es auch anders sein, frage ich mich ganz heimlich, ob es denn nach der Wahrscheinlichkeitsregel nach fünf Enkelinnen nicht auch einmal ein Enkel sein könnte. Die Chance steht 1:5. ■

*Mit herzlichen Grüssen nach Matt
ds Beggä Didi*

Winterwanderwege Weissenberge



Fotos: Werner Stauffacher

Rundwanderweg «Sattel», Weissenberge

Von der Bergstation der Luftseilbahn bis Suterheimet. Beim Wegweiser links abzweigen, leicht ansteigend. Nach ca. 400m rechts, weiterhin leicht ansteigend bis Sattel. Von hier geht's flach weiter, bis zur ersten Häusergruppe. Dann abwärts, dem Strässchen entlang bis zu den beiden Restaurants «Edelwyss» und «Weissenberge». Von hier weiter, dem Strässchen entlang, zum Ausgangspunkt. **Laufzeit total: ca. 40 Minuten.**

Rundwanderweg «Schiben», Weissenberge

Von der Bergstation der Luftseilbahn bis Suterheimet. Beim Wegweiser links abzweigen, leicht ansteigend bis Lanzigweid

(ca. 40 min). Beim Wegweiser rechts weg, der Markierung Rundweg Schiben folgen. Von hier mehrheitlich flach, bis Oberguet. Weiter, entlang dem gepfadeten Weg, der sie in sanften Kehren zur Wohnsiedlung mit den beiden Restaurants «Edelwyss» und «Weissenberge» hinunter führt. Von hier weiter, dem Strässchen entlang, zum Ausgangspunkt. **Laufzeit total: ca. 1 ¼ Stunden.** ■

Werner Stauffacher

Glückwünsche

Mädchenriegeleiterin

Bettina Elmer hat den J+S Leiterkurs Turnen vom 3. – 8. Januar 05 in Filzbach absolviert und bestanden. Sie leitet seit den Sportferien die Mädchenriege Matt. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Erfolg in der Zukunft.



80. Geburtstag

Am Sonntag, 27. Februar konnte **Marie Schuler-Stauffacher**, Sand, ihren 80. Geburtstag feiern. Bei guter Gesundheit erfreut sie sich an vielen schönen Dingen. Vor allem die Enkel machen ihr grosse Freude. Wir gratulieren Frau Schuler zu Ihrem runden Geburtstag ganz herzlich und hoffen, dass sie ein schönes Fest im Kreise der Familie geniessen konnte.



Geburtsanzeigen

Wir begrüssen ganz herzlich die beiden neuen Matter Erdenbürger!



Ich heissä

REMO

*und fürä all Jahr am 5. Februar
minä Geburtstag
bi am 23.31 uf d'welt chu
wegä tuäni 3380 gramm
und bi ganzi 52 centimeter läng*

*mini gwundärigä Schwöschitärä heissed
Martina und Corina
und mini glücklichä Elitärä sind
z'Karin und dr Toni Schuäler
wonä tuäni ämal im Trämlygä z'Matt*

Die Entscheidung Kinder zu bekommen, bedeutet zu akzeptieren, dass ein Teil deines Herzens von da an ausserhalb deines Körpers herumspaziert.

Mir freued üs usinnig und sind sehr dankbar für üserä zweitl Chnopf

NIKLAS JOHANN

5. JANUAR 2005
3000 g
49 cm

Hans, Sandra und Gian Elmer
Sand, 8766 Matt

Zur Zit erholed sich ds Zwergli und ds Mami im Kantonsspital ds Glaris.
Besuchszeiten Wochenbett: 15.00 - 19.00 h

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Matt



Gemeindeversammlung vom 3.12.2004 – Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3.12.04 liegt vom 11. Jan. bis 11. Febr. 05 während den Bürozeiten zur Einsichtnahme in der Gemeindekanzlei auf.

Auflage Genereller Entwässerungsplan der Gemeinde Matt

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Matt liegt vom 11. Jan. bis 11. Febr. 05 während den Bürozeiten zur Einsichtnahme in der Gemeindekanzlei auf.

Steinhüttlisenten – Verpachtung

Infolge vorzeitigem Rücktritt des bisherigen Sentenbauern musste für den Rest der Pachtperiode 2004 – 2006 ein neuer Pächter für das Steinhüttlisenten gesucht werden. Aus vier Bewerbungen wählte der Gemeinderat den einheimischen Heinrich Stauffacher, Trämligen, Matt, unter der Bedingung, dass dieser per sofort aus der Landwirtschaftskommission zurücktritt.

Forstbetriebe im Sernftal – Betriebsanalyse

Jürg Walcher vom Kantonsforstamt Glarus orientierte den Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 23.12.04 über die von ihm verfasste Betriebsanalyse 2003 der Forstbetriebe im Sernftal. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen.

Vormundschaftsbehörde Matt – Präsidium

Die VB Matt ist grundsätzlich für einen Zusammenschluss mit Engi, wie sie dem Gemeinderat mitteilte. Dieser hat mit der VB Engi Kontakt aufgenommen; entschieden wird erst, wenn diese dazu Stellung genommen hat; vorerst wird kein neuer Präsident gewählt.

Freie Wohnungen im Gemeindehaus

Auf den 1. April 2005 wird im Gemeindehaus eine 3 ½-Zimmerwohnung zur Miete frei.

Die leerstehende 2 ½-Zimmerwohnung ist sofort bezugsbereit.

Auskunft erteilt die Gemeindekanzlei, Telefon 055 642 12 48.

Abholzen der Wuhre entlang des Sernfs

Der Gemeinderat beauftragte Werner Stauffacher mit dem Abholzen der Wuhre entlang des Sernfs (ohne Kostenfolge für die Gemeinde). Vorgesehen ist, bis ca. in 3 Jahren die Arbeiten abgeschlossen zu haben.

Holzschlag Boligenwald

Im Jahre 2005 ist geplant, im Boligenwald einen Holzschlag von ca. 1'000 m³ bis 1'500 m³ in Zusammenarbeit der Forstbetriebe der 3 Talgemeinden auszuführen.

Touristenlager

Im Touristenlager mussten die Nassräume saniert werden, da sie grössere Schäden aufwiesen. Anlässlich einer Putzaktion, an der sich 8 Personen beteiligten, wurde das Lagerhaus komplett gereinigt und erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. Den Helferinnen und Helfern ganz herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Baugesuch – bewilligt

Barbara Hofer, Pfarrhaus, Matt
Umbau Hotel Elmer

Baugesuche Wasserreservoir und Bushaltestelle

Das Wasserreservoir (inkl. Zufahrtsstrasse) wie auch die Bushaltestelle Matt-Station wurden – unter der Regie des vorherigen Gemeinderates - ohne Baugesuche umgebaut; es liegt weder eine Ausschreibung noch eine Bewilligung vor. Der Gemeinderat verzichtet darauf, die Baugesuche nachträglich zu erstellen, hält aber fest, dass dies kein Präjudizfall für andere Baugesuche darstellt.

8766 Matt, 6. Januar 2005
Der Gemeinderat

Nebenkosten Gemeindearbeiter

Bis anhin hat die Gemeinde Matt den Forst-
arbeitern einen Beitrag an die Anschaffung
ihrer Schuhe und Schutzausrüstung
(Arbeitskleider) bezahlt. Der Gemeinderat
hat beschlossen, dass zukünftig vor dem
Kauf von Schuhen bzw. Schutzkleidern ein
Gesuch einzureichen ist und dieses indivi-
duell beurteilt wird.

Heizung Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wird mit Holz be-
heizt, wobei der Holzvorrat noch für zwei
Jahre ausreicht. Es wird nun abgeklärt, ob
für die Zukunft eine günstigere und
weniger aufwändigere Lösung angestrebt
werden soll.

Pachtzins Stutzsenten

Gegen den Entscheid des vorherigen Ge-
meinderates betr. Pachtzins des Stutz-
sentens hat Hj. Marti, Stalden, erfolgreich
Einsprache erhoben; der Betrag wurde
um einen Drittel pro Grossvieheinheit
gekürzt. Die hohen Kosten (Gericht, An-
walt), die für das Verfahren aufgewendet
werden mussten, stehen nicht im Verhält-
nis zum Resultat. Es wird zur Kenntnis
genommen, dass vor allem persönliche
Streitigkeiten zwischen dem vorherigen
Gemeindepräsidenten und Hj. Marti zu
diesem Eklat führten.

Luftseilbahn Matt- Weissenberge – Gesuch

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft
Luftseilbahn Matt-Weissenberge stellt
periodisch ein Gesuch um Übernahme
des Defizits der Früh- und Spätkurse
durch den Kanton und die Gemeinde.
Bis anhin bezahlte der Kanton den Anteil
von rund Fr. 17'500.– jährlich unter der
Voraussetzung, dass die Gemeinde den
gleich hohen Anteil bezahlte. Wir gehen
davon aus, dass der zur Zeit noch aus-
stehende Entscheid des Kantons positiv
ausfällt und die Gemeinde ihren Beitrag
zu leisten hat.

Markus Brunner – Hobbyraum

Markus Brunner wird auf seine Anfrage
hin der hinterste Teil des Rossgadens – mit

separatem Eingang – als Hobbyraum zur
Verfügung gestellt; der Mietzins beträgt
Fr. 200.– jährlich.

Schiessanlage Wichlen

Regierungsrat R. Widmer bestätigte mit
Brief vom 11.01.05, dass die Finanzia-
rung der regionalen Schiessanlage Wich-
len, Elm, laut Finanzierungsplan vom
27.11.04 geregelt ist und dass somit die
Voraussetzungen für eine Beitragsgewäh-
rung durch den Kanton erfüllt sind; mit
dem Bau kann nun begonnen werden. Bis
Ende 2005 muss der Bau beendet sein
und die Abrechnung vorliegen.

Die Firmen Marti AG, Holzbau, Matt, und
Marti AG, Bauunternehmung, Matt, ge-
währen der Gemeinde Matt zugunsten der
Schiessanlage Wichlen Sponsorenbeiträge
in der Höhe von insgesamt Fr. 24'700.–
(zusätzlicher Rabatt an die auszuführen-
den Arbeiten). Herzlichen Dank für diese
grosszügige Geste.

Vernehmlassung Leistungsauftrag Alpine Rettung SAC

Von der Polizei- und Militärdirektion des
Kantons Glarus liegt ein Schreiben vor, in-
dem sie die Gemeinden auffordert, sich mit
70 Rp. bis Fr. 1.– pro Einwohner an den
Ausbildungskosten der Alpinen Rettung
SAC zu beteiligen. Der Gemeinderat nimmt
wie folgt Stellung: Die Gemeinde Matt er-
kennt die Notwendigkeit des Bergrettungs-
wesens. Da die Vereinbarung zwischen
dem Kanton und der Alpinen Rettung SAC
abgeschlossen wird, sind die Kosten vom
Kanton zu tragen. Eine Kostenbeteiligung
kann sich Matt in Anbetracht der momen-
tanen finanziellen Lage nicht leisten.

Matt Tourismus – Rücktritt Erwin Pfeiffer

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom
Rücktritt E. Pfeiffers aus dem Vorstand
des Matt Tourismus auf den 31.12.04 und
verdankt ihm seine geleistete wertvolle
Arbeit bestens.

Amt für Sport – Jahr des Sportes

Die 58. UNO-Generalversammlung hat im
November 2003 das Jahr 2005 zum Inter

nationalen Jahr des Sports und der Sport-
erziehung ausgerufen. Die Erziehungsdi-
rektion des Kantons Glarus, Amt für Sport,
hat die Aufforderung zur Umsetzung dieses
Aufrufs an die Gemeinden weiter geleitet.
Der Gemeinderat hat das Schreiben den
aktiven Sportvereinen von Matt übergeben
mit der Bitte, nach Möglichkeit an der Ak-
tion «Bewegungswoche» vom 7. bis 14. Mai
2005 mitzumachen.

Neuerung im Zivilschutz des Kantons Glarus

Als Ersatz für die auf Ende 2004 entlas-
senen Chefs der Zivilschutzorganisation der
Gemeinden (die Zivilschutzorganisationen
wurden kantonale zusammengeschlossen)
hat der Regierungsrat am 30.11.04 als

hauptaamtlichen Zivilschutzkommandanten
Hanspeter Hertach, Niederurnen, gewählt.

Baugesuch – bewilligt

Hans Stauffacher, Krauch Überdachung
Mist- und Siloplatte

Baumeldung – bewilligt

Fridolin Stauffacher, Zürich Umbau Ferien-
haus in der Hoschet, Matt

Baugesuchstaxen

Der Gemeinderat legte an seiner
Sitzung vom 4.02.05 die Baugesuchstaxen
neu fest. ■

8766 Matt, 17. Februar 2005

Der Gemeinderat

www.weissenberge.ch

im Internet: Aktuelles, Wissenswertes, Bilder und mehr...

Oswald Hefti informiert in der Saison täglich über den Zustand der Schlittelbahn auf

www.schlittelbahn.ch



mawidor

mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team**

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

Mädchenriege Matt



HOLZBAU MARTI AG

8766 MATT

seit 1903

Telefon 055 642 11 48

Fax 055 642 17 39

Internet: www.holzbaumartimatt.ch

E-Mail: post@holzbaumartimatt.ch

Zimmerei

Schreinerei

Neubauten

Umbauten

Bodenbeläge in Holz

Möbel

Rundholzhäuser

Bauland

Hornschlitten

Doppelböden

Generalunternehmer

Planungen

Nachhaltiges Bauen = ökologisch sinnvoll

IHR PARKETTSPEZIALIST

Am Samstagnachmittag 8. Januar 2005 verkauften 10 Mädchen und die Leiterin von der Luftseilbahn Matt – Weissenberg Kuchen, Punch und Senftaler-Fotohäuschen. Am Abend waren Fr. 554.40 in unserer Kasse, die wir der Glückskette «Seebeben Asien» spendeten.

Herzlichen Dank allen die dazu beigetragen haben.

Myrtha und Mädchenriege Matt

Jahresbericht der Mädchenriege Matt 2004

Am Sonntag 8. Februar starteten Sarina und Livia am Ski-Derby in Engi. Sarina siegte bei den Snowboarderinnen und Livia fuhr mit den Ski auf den 5 Platz. Am Samstag 1. Mai gingen wir nach Glarus an den Flohmarkt. In drei Etappen aufgeteilt halfen die Mädchen mit Ware zu verkaufen. Am Abend hatten wir Fr. 637.25 in der Kasse.

Und schon war es wieder Zeit für den Jugitag, der am 23. Mai in Oberumen stattfand. Unsere Gruppe wird von Jahr zu Jahr kleiner und so machten nur vier Mädchen mit. Bei der Unterstufe Jg. 94/95 belegten mit den Disziplinen Stand – Weitsprung Ballzielwurf, Crosslauf und Hindernislauf Sonja den 37. und Andrea den 78. Rang von 94 Teilnehmerinnen. Bei den Mädchen Jg. 92/93 wurde Livia 12. und Erika 60. Sie mussten die Disziplinen Weitsprung, Ballwurf 80m Lauf und 1000 m Lauf bewältigen. Karin Schuler und Monika Blumer stellten sich als Kampfrichter zur Verfügung. Herzlichen Dank.

Nach der Sommerferien bekamen wir von Martina Schuler, Lea Kleinlaut und Anna Zentner Zuwachs in der Jugi. Jetzt sind es 12 Mädchen die die Jugi besuchen. Am 18. August 2004 machten wir unser geplantes Jugireisli nach Bad Ragaz. Wir besuchten mit Heidi den Heidi Wanderweg. Auf dem ganzen Wanderweg gab es Ausschnitte von der Heidigeschichte zum lesen. Auf der Alp kochte uns Alpöhi ein feines Risotto. Danach fuhren wir mit der Rösli-post nach Wangs ins Maislabyrinth. Leider war in Wangs am Anfang das Wetter schlecht, so konnten wir nur noch eine kurze Zeit ins Labyrinth. Denn Wettbewerb haben wir dennoch herausgefunden und auch das Zvieri war sehr fein. Auf dem retour Weg mit der Röslikutsche hielten die Kinder Ausschau nach dem Herz im Berg, dass ihnen Heidi versuchte zu zeigen. Wir hatten alle sehr Spass an diesem Ausflug. Welcher von unserem Flohmarkt-budget finanziert wurde.

Wir haben den Förderungsbeitrag von CHF 150.– für die Mädchenriege Matt

gewonnen. Dieser Preis wurde uns am Jugikurs vom GLTV übergeben. Für das Winterspieltturnier mussten die Mädchen keine Ausscheidungsspiele bestreiten, da sie die einzige Gruppe vom Sernftal waren. Somit konnten sie nach Glarus ans Final. Nach den Herbstferien wurde dafür fleissig trainiert.

Am Donnerstag 9. Dezember besammelten wir uns bei der Talstation der Seilbahn Matt – Weissenberg. Ausgerüstet mit Laternen liefen wir auf dem Suworowweg nach Engi ins Rest. Sonne. Dort wurden uns feine Pommes-Frites serviert. Danach gab jedes demjenigen das «Gschänggli» welches es gezogen hatte. Als alle ein Päckli bekommen hatte und alle es gesehen haben machten wir uns auf den Heimweg. Am Sonntag 12. Dezember fuhren Barbara, Livia, Andrea, Nazmije, Bettina und ich mit dem 7.00 Uhr Bus nach Glarus. Dort mussten sie gegen Sechs Mannschaften im Unihockey antreten. Das erste Spiel endete Unentschieden. Es folgten vier Siege und eine Niederlage. Danach hiess es warten auf das Rangverlesen. Die flinken Vier von Matt holten sich im Unihockey Mädchen B den Sieg. Sie erhielten den Wanderpokal und jedes einen Gritibänz. Herzliche Gratulation.

Am Samstagnachmittag des (. Januar verkauften wir bei der Talstation der Luftseilbahn Matt – Weissenberg selbstgebackene Kuchen, Punsch und Sernifaler-Fotohäuschen. Der Erlös von Fr. 554.40 spendeten wir der Glückskette «Seebeben Asien».

Da es auch mein letzter Jahresbericht der Mädchenriege Matt ist, möchte ich mich bei den Mädchen für den tollen Einsatz, den sie in den Tumstunden und bei den Wettkämpfen zeigten, herzlich bedanken. Auch möchte ich Bettina herzlich Danken für die Mithilfe der Mädchenriege Matt und wünschen Ihr viel Glück und Erfolg mit den Mädchen.

Die Leiterin Myrtha Elmer

Jahresbericht des Turnerinnenvereins 2004



Neues Jahr, neue Motivation. Aber nicht bei allen. Denn die erste Tumstunde im Jahr besuchten nur 8 Turnerinnen.

Am Samstag 10. Januar nahmen 4 Turnerinnen am Kantonalen Tumerskitag in Elm trotz Schneefall teil. Andrea wurde 2. Myrtha, 4. bei den Skifahrerinnen 2. Auch Ursi wurde zweite und Bettina belegte trotz Sturz den 5. Platz bei den Snöbern und wurde nicht einmal Letzte. Bei der Mannschaftsbewertung belegten wir den 1. Platz. Am 29. Januar besammelten sich 14 Turnerinnen zum Schlitteplausch. Trotz Schneefall war die Piste in einwandfreiem Zustand¹ so das wir zweimal hinunterrasten.

Eine Woche später, bei herrlichem Mondschein machten wir uns zu elft auf die Schneeschuhtour.

Sonntag 8. Februar und schon wieder messen sich die Skikanonen am Ski-Derbi in Engi. Bei den Snowboardern waren Bettina, Sara und Ursi Blumer, die das Rennen gewann am Start. Sabina, Nadja und Andrea fuhren mit den Skiern durch die Tore. Hier gab es eine Doppelführung des TnV Matt. Sabina siegte vor Nadja. Am 14. Februar stand unser erster Skitag an. Es meldeten sich 13 Ski- und Snowboard Fahrerinnen und zwei Turnerinnen zum Winterwandern an. Da wir zuwenig Auto zur Verfügung hatten, beschlossen wir mit dem Zug nach

Laax zu fahren. Da ich wegen einer Zerrung am Bein nicht Skifahren konnte entschloss ich mich kurzfristig mit den Wanderinnen mitzugehen. Doch diese hatten sich in der Zwischenzeit entschlossen doch nicht mitzukommen, denn der Tag würde für sie zu streng und zu lange, wenn man mit dem 6.00 Uhr Bus gehen muss und am Abend erst um 20.00 Uhr wieder zu Hause ist. Also fiel der Skitag in Laax trotz Organisation für mich ins Wasser. «Schade».

Bei herrlichem Winterwetter trafen sich die Turnerinnen um 6.00 Uhr bei der Bushaltestelle. Als es im Zug Kaffe gab zauberte Bettina für unser Geburtstagskind einen Gugelhopf mit 35. Kerzen hervor. Die Überraschung war gelungen. In Laax angekommen trafen sie auf Nadja und Fränzi. Nachdem die Tageskarten bezogen waren starteten sie ins Schneesvergnügen und fuhren mit allen möglichen Bahnen hoch bis zum Vorabgletscher. Auch die Glarnerpiste wurde hinunter gefahren, damit man auf Matt blicken konnte. Um 17.00 Uhr war Zeit für die Heimkehr. Da es grossen Stau hatte verpassten sie den Zug in Chur und kamen deshalb erst um 21.00 Uhr nach Matt zurück.

Am Donnerstagabend des 19. Februar trafen sich 14 Turnerinnen mit Ihren Männern oder Freunden zu einem Werbeznacht

der Firma Rudh im Rest. Jägerstübli. Nach dem feinen Znacht wurden uns Decken und Matratzen vorgestellt und angeboten. Dafür gab es einen Zustupf von Fr. 580.– in die Vereinskasse.

Bei leichtem Schneefall nahmen am Montag 23. Februar eine grosse, bunte Fasnachtsschar, darunter einige Turnerinnen am Fasnachtsumzug teil. Da wir heuer keine live Musiker hatten, begnügten wir uns mit Fasnachtsmusik von der CD. Doch auf halber Strecke machte das Gerät, da es zu kalt war nicht mehr mit. Den Abschluss machten wir bei Trinken und Snacks im Hotel Eimer.

Unser zweiter Arbeitstag war am Sonntag 16. Mai von der Kirchengaussenrenovation. Sechs Turnerinnen standen von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Einsatz. Da gab es Fr. 300.– in unsere Kasse.

Am ersten Septemberwochenende machten wir unsere Tumfahrt, die uns dieses Jahr ins Tessin führte. Mit dem Zug fuhren wir bis Lugano. Zu Fuss gingen wir zum See hinunter wo wir auf ein Schiff, das uns nach Caprino brachte, umstiegen. Im Grotto wurden wir schon zum Mittagessen erwartet. Zuerst gab es einen Aperetiv.

Zur Vorspeise gab es ein feines Fleischplättli, danach einen gemischten Salat. Zur Hauptspeise gab es für die einen Polenta mit Rindsbraten oder Kaninchen und für die andern ein feines Pilzrisotto. Und zum Dessert gab es Erdbeerglace mit Erdbeerwein. Wir assen wie die Fürsten. Bald fuhren wir mit dem Schiff weiter zum Zollmuseum. Dort konnten wir einige interessante Beiträge über das Zoliwesen und den Schmuggel erfahren. Zurück in Lugano wurde dann das Hotel aufgesucht und nachher gingen wir gemeinsam zum Nachtessen. Anschliessend spazierten wir noch durch die Gassen von Lugano und nahmen im Hotel noch einen Schlummerdrunk. Beim Morgenessen wurde Nadja Stauffacher mit einem Geburtstagskuchen Überrascht. Danach fuhren wir mit dem Postauto durch viele enge Strassen nach Tirano. Dort gab es einen Mittagshalt bevor es mit dem Beminalexpress weiter ging. Etwas Müde kamen wir am Sonntagabend in Matt an.

Am Donnerstag 9. September fand ein weiteres Werbeznacht im Rest. Adler in Engi statt. Da gab es Fr. 600.– in die Kasse, auch wenn nichts bestellt wurde. Für die Schweizermeisterschaft im Sektionstumen wurde ich angefragt, ob wir für diesen Anlass Kuchen backen könnten. Es wurden 24 Kuchen gebacken. Herzlichen Dank. In unsere Kasse flossen somit Fr. 240.–.

Unser Klaushock musste wegen der Gemeindeversammlung auf den 2. Dezember vorverlegt werden. Mit der 19.00 Uhr und 20.00 Uhr Bahn fuhren wir auf die Weissenberge, wo wir im Restaurant Edeiwys zuerst unseren Durst und Hunger stillten. Danach war die «Gschänggli» Verteilung. Nach gemütlichem Zusammensein ging es um ca. 23.00 Uhr auf den Heimweg. Einige fuhren mit der Bahn wieder zurück, die anderen liefen nach Matt.

Der Abschluss dieses Jahres war der Nachtmarsch von Elm nach Matt. Elf Turnerinnen fuhren mit dem Bus nach Elm, wo wir ins Rest. Sternen liefen. Frisch gestärkt mit Salat, Pizza oder Teigwaren liefen wir nach Matt zurück. Doch im Suworowkeller wurde noch ein Schlummertrunk genommen bevor es endgültig nach Matt ging.

Auch dieses Jahr führten wir eine Vereinsmeisterschaft durch. Diese bestand aus den Disziplinen: Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Plauschparcour, Netzspiele, Biathlon, Minigolf, OL, Veb fahren, Ballspiele, Jassen, Kegeln, Schiessen, Tumfahrt, Klaushock und dem Nachtmarsch. Leider nahmen nur die Turnerinnen der Donnerstagsgruppe, (trotz Abstimmung das alle mitmachen wollen) teil.

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei. Mein letztes als Leiterin des Turnerinnen-Vereins Matt. Ich danke allen die während meiner Zeit als Leiterin die Tumstunden besucht haben, und wünsche Euch alles Gute im neuen Vereinsjahr.

Die Leiterin Myrtha Elmer

Jahresbericht des Turnvereins 2004



An der HV wurde noch einmal Rückblick auf das Kränzli genommen, aber auch schon vorausgeschaut auf den diesjährigen Höhepunkt, das Turnfest in Zimmerberg. Heiri Stauffacher wurde in den Verein aufgenommen.

Das Skiweekend, wieder zusammen mit dem Sportclub, führte uns in die weisse Arena nach Laax. Das Wetter wollte nicht immer so recht, aber die Stimmung liess uns deswegen nicht vermiesen.

Am Arbeitstag waren wir wieder bei Diegg auf der Alp Vorderegg am Wald roden. Wie beschlossen gings dann Ende Juni ans Turnfest ins Züribiet.

Noten trugen wir auch schon höhere nach Hause, das Wichtigste aber war, dass wir alle Turner einsetzen und jeder somit ein schönes Fest miterleben durfte.

Weiter ging es Mitte Juli auf die Turnfahrt ins Oberengadin, super Wetter und ein tolles Programm liess es für jeden zu einem Erlebnis werden.

An einem Turnstand konnten zwei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden, Jürg Zentner und Hansjürg Elmer.

Der Fänzabend fand traditionell bei Hans im Krauchtal statt. Mit einem super Menu am Schluss hock im Restaurant Edelwyss schlossen wir das Vereinsjahr perfekt ab.

Anfangs Februar nahmen noch einige am Turnerskiennen in Engi teil.

All die Anlässe und ein guter Trainingsbesuch trugen dazu bei, dass der Zusammenhalt und die Kollegschaft im Turnverein Matt viel besser geworden ist. Es ist eine super Truppe beieinander und es macht deshalb auch wieder Freude am Freitagabend in die Halle ins Training zu gehen. Mein Dank zum Schluss gilt wie immer meinen Vorstandskollegen, allen Mitgliedern und jedem der den Turnverein in irgendeiner Art und Weise unterstützt hat.

*Matt, im Februar
Der Präsident Ch. Menon*

Sportclub Matt Jahresbericht 04



In Abwesenheit des Präsidenten führte der Vice Martin Elmer souverän durch die GV. Florian Muhl wurde neu in den Club aufgenommen.

Aus dem Jahresprogramm herauszulesen war da zum Beispiel das Skiweekend, der Arbeitstag, die Clubreise, das eigene Grümpi und noch so manches mehr was darauf hindeutete, dass es im Sportclub Matt wieder so einiges zu erleben geben sollte.

Am Skiweekend in Laax fanden wir optimale Ski- und Unterhaltungsverhältnisse vor, welche wir dann auch zu nutzen wussten.

Das Wetter am Arbeitstag liess schon zu wünschen übrig, dennoch machten sich rund zehn wetterfeste SCLer auf, um im Mühlmad die Vorräte an Brennholz wieder aufzufüllen.

Der Tag fand mit Grill und Bier wieder einen rühmlichen Ausklang.

Erstmals nahm auch eine Mannschaft am Faustballturnier in Engi teil, erreicht wurde ein 9. Rang.

Anlässlich der Euro 04 veranstalteten wir einen Eurofinalabend beim Sportplatz in Engi. Rund 150 Fans verfolgten bei ausgelassener Stimmung den Final auf Grossleinwand.

Die Clubreise führte uns ins Oberengadin, wo wir uns am ersten Tag als Golfer versuchten. Wir hatten Spass daran, was bei manchen übrigen Anwesenden nicht unbedingt der Fall war.

Das Programm am Abend hiess, St. Moritz unsicher machen, was dann einige auch lange auszukosten wussten.

Am Sonntag ging es mit der Kutsche ins Val Rosegg, von wo aus wir zu Fuss über einen Pass zurück ins Engadin wanderten.

Sicher auch des Wetters wegen waren es zwei tolle Tage.

Der Jahreshöhepunkt, das eigene Grümpi, führten wir wiederum am Samstag durch, wobei am Abend die Festwirtschaft in eine gemütliche Bar umgewandelt wurde und wo noch bis spät in die Nacht gefeiert wurde.

Nicht einmal der Wettergott mit seinen Kapriolen vermochte die gute Stimmung der Teams und Zuschauer zu dämpfen.

«dr letscht im Munet», das etwas andere Training während den Sommermonaten, wo alt und jung auf ihre Kosten kamen, fand ebenfalls guten Anklang.

Die Herbstmeisterschaft, die mittlerweile auch schon wieder im Gange ist, gibt uns schon ein leises Zeichen, dass sich ein weiteres Clubjahr langsam dem Ende zuneigt.

Letzter Akt im Clubjahr war der Schlusskick im Restaurant Edelwyss, wo wir uns bei Fondue und Quiz einen gemütlichen Abend machten.

Auch dieses Jahr gilt ein besonderer Dank meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, aber auch allen Aktiven fürs mitmachen im Club.

mit SC Grüäss der Präsidenten Ch. Menon

Jahresbericht 2004 der Jugiknaben gross

Pünktlich um 18.00 Uhr starteten wir am 6. Januar 2004 in das neue Jugi-Jahr der grossen Knaben.

Skiderby

Am Skiderby, welches in Engi durchgeführt wurde, nahm Fabian teil. Er beendete die beiden Läufe auf dem guten 4. Rang

Turnerskitag

Am Turnerskitag nahm Tobias teil. Souverän absolvierte er den Lauf und durfte sich am Ende als Sieger feiern lassen.

Jugitag

Am Sonntag 23. Mai fand in Oberurnen der Jugitag statt. Wie immer gut gelaunt führen wir nach Oberurnen um einmal mehr gute Resultate zu erzielen. Dieses gesetzte Ziel wurde auch bei weitem übertroffen. Die Leistungen der Jugendriegler waren allesamt beachtlich. Bei der Hindernissamericaine ersprinteten sich die grossen Knaben den hervorragenden 3. Rang. Fast schon selbstverständlich durften wir auch dieses Jahr einen schnellsten Glarner Sprinter feiern: Arnold siegte im Jahrgang 93.

Zum Schluss gab es noch eine Gruppenwertung, welche die Jugi Matt auf dem guten 3. Rang beendete.

Auszug aus der Rangliste:

Knaben Jg 92/93

- 8. Marti Arnold
- 14. Wohlwend Roman
- 20. Schegg Kaspar

Knaben Jg 89/90/91

- 6. Marti Reimond
- 13. Freitag Fabian
- 18. Stauffacher Tobias
- 43. Lika Imran
- 55. Schuler Michael

Vorrunde Winterspieltturnier

Am 26. Juni fand die Vorrunde des Winterspieltturniers statt. Obwohl das Team aus vielen jungen Spielern bestand, dominierten sie die Vorrunde in Elm und qualifizierten sich für den Final vom 12. Dezember.

Schlussessen


Die letzte unserer Jugistunde verbrachten wir mit einem Spaghettiplausch bei mir zu Hause. Natürlich mussten wir auf alle vergangenen Erfolge anstossen. Mit doch leicht schwerem Herzen entliess ich die Knaben und beendete meine Jugileiterkarriere.

Finale Winterspieltturnier


Am 12. Dezember nahmen die Knaben am Finale des Winterspieltturniers teil. Mit grossartigem Einsatz und etwas Pech beendeten sie dieses Turnier auf dem 5. Rang. Ein Dankeschön an Martha Schegg für die Begleitung.

Matt, im Januar 2005


Die Leiterin Nadja Herrmann



TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



wyss



TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren - Bijouterie - Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

Jahresbericht der Stufenbarren-Gruppe



Fotos: Nadja Herrmann

Wir begannen unser Vereinsjahr motiviert und mit zwei Zielen; dem Verbandsturntag und dem Turnfest in Zimmerberg. Schon bald zeigte sich wie viel Aufwand entsteht, wenn ein neues Programm einstudiert wird. Kurz nach den Frühlingsferien war klar, eine gute Note kann nur erreicht werden, wenn wir 2 Trainings in der Woche einschalten. Mir wurde auch ganz schnell bewusst, welch tolles Team hinter mir steht. Mit sehr wenigen Absenzen konnten wir uns optimal auf den Verbandsturntag vorbereiten.

Am 22. Mai stellten wir uns unserer ersten Probe. Der Auftritt mit dem neuen Programm gelang fast nach Wunsch. Gross war die Freude über die Note von 8.28 und der 5. Rang im Bereich Geräteturnen. Es gab aber noch Verbesserungen in unserer Kür. Motiviert besuchten fast immer alle Turnerinnen die 2 Trainings in der Woche und somit gelang uns noch eine Steigerung. Am Turnfest in Zimmerberg erreichten wir sogar die Note von 8.55! Bei einer einmaligen Turnfestatmosphäre durften wir uns als 4. im einteiligen Vereinswettkampf feiern lassen. Auch unsere Jungturnerinnen, welche zum erstenmal an einem Turnfest teilnahmen, durften das traditionelle Fest hautnah miterle-

ben. Die Hoffnung darf nun bleiben, dass dies nicht ihr letztes Turnfest war. Den ersten Teil des Turnjahres liessen wir mit einem gemütlichen Abend ausklingen. Der gewonnene Schinken vom Verbandsturntag umrahmt mit feinen Salaten und Cremen bildete das Menü. Während diesem Abend wurde spontan die Idee gewälzt am Grümpeltturnier in Matt teilzunehmen. Am 21. August stand dann tatsächlich ein Team mit dem Namen «Holmäbüger» auf dem Spielplan. Humorvoll gings bei unseren Fussballpartien zur Sache und selbstverständlich wollte uns auch niemand den letzten Platz in der Rangliste streitig machen. Auch hier gabs als Preis etwas zu essen. Und somit beendeten wir die Serie unserer sportlichen Ereignisse mit einem gemütlichen Spaghettiplausch. Den Rest des Vereinsjahres bildeten verschiedene, eher gemütliche Trainings und der Chlaushock im Rest. Edelwyss.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Turnkolleginnen bedanken. Ihr habt mir während dem letzten Jahr viel Freude bereitet. Ich freue mich auf das nächste Vereinsjahr gemeinsam mit euch. Es warten noch einige Höhepunkte!!

Die Leiterin Nadja Herrmann

Jahresbericht des Muki-Turnens 2004/05



Ins neue Vereinsjahr starteten wir mit grosser Spannung, da das Turnerkränzli vor der Türe stand. Wir übten sehr fleissig, musste doch noch das eine oder andere seine Angst überwinden um vom Barren auf das gegenüber liegende Bänklein, das ziemlich hoch am Holmen eingehängt war, zu gelangen. Doch bis zum Schluss schafften es alle Kinder. So gelang uns die Vorführung am Kränzli des 13./14. März 2004 gut. Da die Kinder den Pyjama schon an hatten, konnten sie am Samstag gleich nach der Vorführung ins Bett gebracht werden und das eine oder andere Mami sich auch noch das Programm anschauen oder zumindest die Bar besuchen.

Nach dem Kränzli konnten wir uns wieder den normalen Muki-Stunden widmen. Auch dieses Jahr besuchte uns der Osterhase wieder, der Igel Stubs, den wir im Herbst in den Winterschlaf begleitet hatten, holten wir im Frühling wieder zurück.

Im April/Mai besuchte ich den angekündigten Leiterkurs 1 in Chur. Sie sechs Tage waren sehr intensiv, aber auch sehr lehrreich und lustig. So betrachtete ich dann meine „neuen“ Lektionen (ein wenig) aus einer anderen Perspektive. Wir wollten zum Abschluss in Boligen bräteln gehen, doch das Wetter war nicht auf unserer Seite. Darum verabschiedete ich mich von den Kindern mit deren Mamis in der Turnhalle.

Was würde das neue Turnerjahr bringen? Das frage ich mich und war wie alle Jahre sehr gespannt, was auf mich zukommen würde. Waren es doch fünfzehn Paare die das Muki-Turnen besuchen könnenn. Ich traute meinen Augen nicht, als nach den Sommerferien zehn Kinder mit ihren Mamis

und nach den Herbstferien gar dreizehn Kinder am Mukiturnen teilnahmen. Eine stolze Beteiligung für Engi und Matt.

Dieses Jahr bekam jedes Kind ein Muki-Heft, so dass es die Sprüchlein und die erarbeiteten Zettel einkleben und sich später auch ans Muki-Turnen erinnern kann. Viele Kinder zeigten grossen Stolz am Muki-Heft. Es macht mir enorm viel Freude, die grosse Muki-Gruppe durch die Turnstunde begleiten zu dürfen. Leider konnten wir dieses Jahr die Badi nicht besuchen, darum improvisierten wir eine Badistunde in der Turnhalle. Eine Chilbistunde mit diversen Bahnen, eine Erntezeit mit Früchten und Gemüse, die wir ernten mussten. Wir bastelten auch einen Schneemann. Die Kinder mussten sich jeden einzelnen Teil des Schneemanns erturnen und auf ein schwarzes Papier kleben. Daraus ergaben sich sehr schöne Schneemänner. Da sich der Samichlaus eine Grippe eingefangen hatte, mussten wir ihm helfen die Sachen, die er brauchte, parat zu machen und so bekam dann auch als Dankeschön jedes Kind ein wunderbares Klaussäcklein. Zum krönenden Abschluss des Jahres 2004 führte ich das zweite Vaki-Turnen mit dem Thema Lauras Stern durch. Es war ebenfalls wieder ein wunderbares Ereignis. Schön dass sich auch die Papis so für ihre Kinder engagieren. Wir absolvierten Posten nach der Erzählung, die ich anfangs der Lektion aus dem Bilderbuch von Lauras Stern vorlas.

Das neue Jahr starteten wir mit der Jahreszeit angepasst mit Themen wie Skifahren, Schlitteln und natürlich auch mit einer Schneeballschlacht. Da wir am 5. Februar unser drittes Kind bekommen haben, springt zurzeit Barbara Vögeli bis voraussichtlich zu den Sommerferien für mich ein. Ich danke Barbara von Herzen für die viele Zeit, die sie für das Muki-Turnen investiert und bin überzeugt, dass sie sich sehr bemüht, den Kinder schöne Muki-Stunden zu bieten. Ich hoffe sehr, dass ich viele von meinen Muki-Kindern nach den Sommerferien im Kitu begrüssen darf.

Eure Muki-Lehrerin Karin Schuler

Jahresbericht des Schützenvereins 2004/05



Fotos: Toni Schuler

Am 6. März ha ich 17 Schützinnä und Schützä im Restaurant Elmer z'Matt törfä zur Hauptversammlig begrüässä. Mir händ im Vorstand leider zwii Rüggritt z'verzeichnä kaa. Üsärä langjährigä Muni-ziündler, dr Stöff Schuäler 36, und üsära Kassiar, dr Diäg Schuäler 62, händ ihres Amt zur Verfüägig gstellt. A dāner Stell dr beschti Dangg für ihrä langjährigä unermüdlichä Iisatz für ä Schützäverein Matt. Dr Stöff Schuäler hett 34 Jahr und dr Diäg 18 Jahr im Schützävorstand äs Amt usgüäbt. Mir sind dä aber i der glügghichä Laag gsii, diä zwii Vorstansscharschä wider chännä z'bsetzä, und zwar als Kassiar dr Roman Marti und als Muniziündler dr This Elmer wo sich i verdanggenswerter Wiis daderzuä bereit erchlärt händ. Sust isch nüüt ussergwöndlis gsii a der HV, usset as dr Presidänt dr ander Taag hett mösä ä Iiladig zum Zmittagessä absägä, wel er dr Chopf nüd dur d'Huustüür usä bracht hett???!!!!!

Mir sind agfraget wordä, eb miir am 13. März für d'HV vu dä Schützäveteranä dr Servis ubernämted, was mir selbschtverstantli gäära gmacht händ, und wo üs glich ä paar Franggä i Kassä gii hett. Im gliichä händ mir bi dānä Veteranä gad noch ä Bettelagziuu durägfüärt zu Gunschtä fu üserem Sorgächind dr Regionalaalag Wichla. Nuchamal dr allerbeschti Dangg a allä, wo a dāner Veteranä-HV mitghulfä händ.

Das erschti 300-Meter-Schüssä isch wiä immer z'Obligatorisch am 17. April gsii. Beteiligung isch guät gsii und d'Resultat händ sich chännä gsii luu. Mitem Einzelwettsschüssä, wo das Jahr z'Matt gsii isch, isches am 1. Mai witergangä. Matt hett drii gruppä im feld d chännä stellä. Leider hett kei Gruppä diä zweeti Rundi erreicht. Dr höchst vu dä Matter im Feld A dr Stauffacher Hans 57 im B dr Schuäler Diäteri 62 und im D dr Schuäler Rolf 87, Schuäler Chrischtian 80 und Schuäler Tuni 67.

Am zweetä Obli vum 15. Mai hetts vu guätä Resultat nu äso ghaglet. As sind au ettliche Chränz und Chartä fum Kantonalstich und dr Sekziusmeischterschaft gschossä wordä. Z'Vorfeldschüssä am 29. Mai händ 28 Schützinnä und Schützä gschossä. Obäufschwungä isch mit sär guätä 68 Püngt üsära Ähräpresidänt dr Frigg Marti 58. Am 4./5. und 6. Juni hämmer z'Feldschüssä uf dr Allmei ännä durägfüärt. Mä chus fascht nüd glaubä aber as händ würgli 63 Matter Schützinnä und Schützä a dām Feldschüssä teil gnuu. Das hett fur üs Matter Schützä ä Beteiligung vu sagähaftä 129% gii. Das vergaat uf miiner zungä wie Anggä 129% Beteiligung. Dia höchsttä zwii vu dä Matter sind Friggä gsii, und zwar wider üsära Ähräpresidänt und üsära Jungschützäleiter mit guätä 66 Püngt. Ich meinä as das wider ä gmüätlis Feldschüssä gsii

isch, wo am einä oder anderä hoffetli i guäter Erinnerung wird plüübä.

Am 8. Juni isch ä usserordentlichi Hauptversammlung im Gaschthus Elmer zwegg Regionalaalag Wichlä und Aschaffig Vereinsjaggä gsii. Äs isch bschlossä wordä, as mir Schützä nuchamal bi dr Matter Bevölgerig uf Betteltur gund, um där Teil, wo Gmeind Matt sötti aber nüd törf zalä, z'sammlä. Und dä hammer ebä nuch ä Vereinsjaggä usglesä. Ich ha eigentli dängt, as de Uslesätä länger gang. Aber d'Entscheidig isch sofort gfallä uni Diskusiuu. Ich glaubä, as mir ä guäti Wahl troffä händ, wämä hütt diä Jaggä aluägä tuät. Und as mir üs i dänner au törfed zeigä i allä Schüsschreisä. As sind ganzi 43 därä Chilet bstellt wordä, was dä halt au drzuä biitreit hett, as dr Priis, wo jedä selber hett mösä zalä, höher gsii isch, asmer zerscht gseit händ. Ich glaubä aber, as jedä glich nuch ä gunschtigs Chilet überchuu hett, wo er au törf freud haa draa. A dänner Stell wett ich a üserem Sponsor Holzbuu Marti am Markus Brunner dr allerbeschti Dangg ussprächa für diä gschpändetä 1500.– Fr., wo sicher nüd selbschtvbrstänthli sind. Ebäfalls a üserem Schützämeischer am Chrigel Schuäler für Kreiärig vu däm tollä Uufrugg ufem Ruggä, dr Beschti Dangg.

Dr Arbetstag am 26. Juni isch vu dr Beteiligung gläbi fascht eimalig gsii. 19 Frauä und Mannä händ üseri Kassä um fascht 3000.– Fr. riicher gmacht. Mir händ a däm traumhaft schüünä Samstag verschideni Ufräg fürä Tourismus Matt törfä macha. Wegä uf z'Stuälegghorä und vu Vorderegg i d'Leitplanggä. Au hämmer d'Füürstell im Mülimad zimmlig umkrämplet. Am Abed hämmer dä im Boligä wohlverdiänt Spiis und Trangg uf Vereinschöschtä zunüsgnuu. Beschti Dangg am Tourismus Matt, as mir bi inä händ törfä schaffä un a üüch allä wo där wunderschiüüni Samstag für ä Schützäverein gopferet händ.

Nach der Summerphasä isch das letschti Obligatorisch am Samstag 28. August agstandä. Das hett üs nümme gross usägforderet, as sind gläbi nunuch että knapp 10 chuu gu schüssä. Im ganzä händ aber das Obli glich 53 Schützinnä und Schützä

gschössä. Ich meinti, as mä ds Obligatorisch sötti schüssä, au wämä nümme müäst, schliässli choschtetz eim nuch ä kei Franggä. Dr höchscht im Obli sind dr Chrigel Menon und dr Schützäpresident mit 79 Pungt gsii. Am 3. Septämber simmer wider ämal amänä sonä Wärbeheini gu zuälosä. Leider hets dasmal mit dr Beteiligung nüd äso klappt, drum hets halt statt 1000.– Fr. nu 440.– Fr. gsii. Troz däm ä Dangg a dänä wochuu sind gu losä.

Ä Taag speter simmer a üser hüürnig Uswärtsschüssä uf Alptal. As isch ä schüüs Schüssä gsii uni Hektik und Stress. Obäufschwungä i dr Sekziu sind dr Luchsiger Martin und ich mit 89 Pungt. Ufem Heiweg hets nuch verschideni Hinderniss kaa, drum isches dä halt ä chlei speter wordä bis mir wider i üserem Tal achuu sind. Da wett ich a üserem Aktuar allerbeschtens danggä, as er üs schoffärt hett.

Am nächschtä Tag isch es dä schu mitem Cupschüssä witergangä. 18 Schützä händ da draa teil gnuu. As isch gfeitet wordä wiä schu lang nümme. Ä huffä sind mit sär wänig Pungtdifferänz usäkiit. Im Final sind dä dr Luchsiger Martin und dr Frigg Marti Jungschützäleiter sich gegäüber glegä. Dr Martin hett dä diä bessärä Närfä oder das besser Aug kaa und hett das Cupschüssä für sich chänä entscheidä.

Ä Wuchä speter sind dä wider ämal Militarischtä im Stand uf dr Allmei ännä gsii. Mir händ törfä äs Kavallerieschüssä duräfüärä. As isch nuch ä glungni Sach wordä und hett au wider ä paar Franggä und ettis Munition für üsäre Verein gsii.

Und wiä all Jahr isch au hüür wider z'Chilbischüssä **das Highlight** fu üserer Schüsssäsön gsii. Beteiligung hett gläbi diä gröschtä Optimischtä ä chlei überascht. Sagähafti 66 Schützinnä und Schützä händ ihri mii oder wäniger guätä Schüsskunscht zeiget. Schützäkönig vum Chilbischüssä, wo alli Schtich zämä zelt wärdäd, isch ebä wider ämal ä Krägg wordä und zwar mit sär guätä 660 Pungt dr Köbi Schuäler. Am Absändä hämer ä super Gabätämpel törfä presäntiärä. A fänomenalä 64 Spänder hämmer das z'verdanggä, as sicher au dr letscht nuch ettis rechts hett törfä hei nii. A dänner Stell

sicher dr allerbeshti Dangg a üsärä trüüä Spänder und au a allä wo mitghulfä händ am glingä vu däm Chiilbischüssä.

Au üsärä Jungschützäleiter hett wider ä schträngi Säson kaa. Er hett 18 Meitli und Purschtä uusbildet und sär guätä Erfolg mit inä kaa. Am Jungschützäwettschüssä sind gad zwii Gruppä witer kuu. Eini hett sogar dr Platz 1 beleit. A dr Kantonalä Einzelmeischterschaft isch dr Rene Schuäler ufem Hervorragendä 1. Platz und dr Lukas Stauffacher ufem 15 Platz gsii. Härzliche Gratulaziuu a dänä zwii Jungschützä a däner Stell.

Dr Rene Schuäler hett sogar a der Zäntralschwizerischa Einzelmeischterschaft törfä teilnii. Ich gläbä das hetts noch nia gii im Schützäverein Matt. Wiiter isch dr Rene Schuäler und dr Lukas Stauffacher a der Delegiertäversammlig g'ärt wordä und dr Rene hett sogar noch d'Uhr vu dr Militärdirekziu fürä beschtä Jungschütz im Kantuu überchuu. Ihr gsänd, as mir sär guätä Nachwuchs händ, womer sicher i dä nächschtä Jahr noch einigi Mal werded Zänd uusbiissä. Au hett er mit siinä Jungschützä und mit Jugendlichä am 1. Eidgenössischä Schützäfescht für Jugendliche z'Sargans obä teil gnuu. Ä Dangg a dänä Schützä, wo mit chuu sind und üseri Jungä understützt händ. Danggä am Frigg für siini gross Arbet, wo er leischtet für üsärä Nachwuchs.

Mit em Speggjassä, wo doch wider 87

Partiiä g'jasset wordä sind, isch dä üser Vereinsjahr z'änd gangä.

Übärä Winter dot dr Jonnj und dr Diägg wider mit Meitli und Buäbä Luftgwär schüssä. Mir händ zwii Gruppä mösä machä, wel d'Nachfrag eifach so gross isch. Ich danggä dänä zwii allerbeschtens, dass si ihri Friizit opfered und üsärä Jungä ettis бүted. Und vilicht der ei oder ander fu dänä Meitli oder Purschtä ämal i Schützäverein chänd.

Ir händ ez selber kört, wiä läng as där Jahrespricht wordä isch. As isch einiges gangä i däm Vereinsjahr und hett für ä Vorstand und au für üüch Schützä ä huufä Arbet gii. Ich möchti a däner Stell a miinä Vorstandskollegä und a allä Schützä äs Chränzli windä. Ich ha mich immer uf üüch channä verluu und bi niä entüscht wordä. Das zeiget miir doch, as miir ä guät fungziönärendä Verein sind und ich hof-fä, dass es au im 2005, wo mitem Buu fu üserer Regionalaalag, wo etz äntli z'stand chuu isch, sicher imäns Arbet uf üüs alli warted, au äsoo guät klappet wiä im 2004. Aber da hanich egetli kei Bedängga. I däm Sinn wünsch ich üch allä ä guäti Schüss-säson und vor allem Gsundheit und kei Schüssufäll. Ebäfalls wets ich nüd under-luu, a üsära trüüä Spänder allerbeschtens danggä. Dangg ihnä chammer üs doch noch racht guät über Wasser haltä. Besch-tä Dangg!!!!!!!

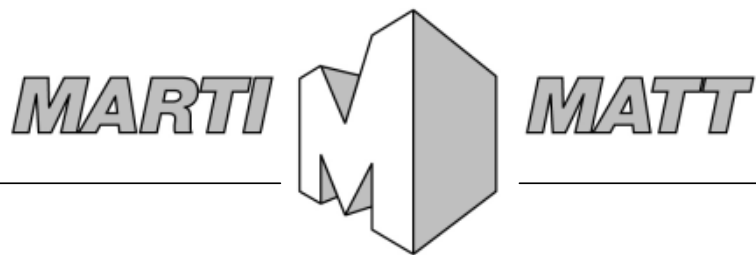
Üüchärä Presidänt dr Tuni Schuäler



BERGGASTHAUS *EDELWYSS* WEISSENBERGE / MATT

- GEMÜTLICHES, KINDERFREUNDLICHES BERGGASTHAUS MIT SCHÖNER TERRASSE
- GÜNSTIGE VERPFLEGUNGSANGEBÖTE SOWIE FEINE SONNTAGSMENUS
- VERSCHIEDENE SAISON-HITS
- BAUERN-SPEZIALITÄTEN UND HAUSGEBACKENES
- DAS FLEISCH, DAS WIR IHNEN SERVIEREN STAMMT VORWIEGEND AUS DEM EIGENEN STALL
- VIELSEITIGER SPIELPLATZ MIT WELLENRUTSCHBAHN, TUNNELRUTSCHBAHN, KLETTERTURM, TRAMPOLIN, U.S.W.
- ZIMMER UND MATRATZENLAGER
- SCHLAF IM STROH (IM SOMMER)

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE HEIRI & ALICE MARTI-TISCHHAUSER
MIT KINDERN UND PERSONAL
TEL.: 055 642 24 26



Marti AG, Bauunternehmung und Steinbruch, 8766 Matt
Telefon 055 642 60 42 Fax 055 642 60 40 www.martimatt.ch

Gasthaus Gemsberg, Matt



*Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.
Familie L. Jemmi
Telefon 055 642 11 17*

Volg - Laden, 8766 Matt

Tel. 055 / 642 13 73

Grosses Angebot an Qualitätsprodukten.

Deshalb, **Volg** - Ihr Einkaufscenter im Dorf.



Volg - frisch, fründlich und nah !



Kaelin Production AG
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

- Digitale Bild- und Textverarbeitung.
- Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
- Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!



pp.digitech ag

Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Telefon +41 (0)43 317 99 40
www.ppdigitech.ch

Die pp.digitech ag ist eine Partnerfirma der Kaelin Production AG. Unter einem Dach können wir Ihre Bilder mit Bildbearbeitung, Layout, Satz und Druck zu einer optimalen Lösung ergänzen.

Portrait eines Matters / einer Matterin



Name: Rahel Stauffacher
Zivilstand: verheiratet
Kinder: Nadia (23 J.), Lukas (19 J.)
Beruf: Sigristin / Hausfrau
Hobbies: Sport allgemein, Blumen,
Garten

Ich wuchs als jüngstes Kind von 6 Kindern in Elm, in der Sandgasse, auf. Durch die Heirat im Jahre 1981 kam ich nach Matt. Wir wohnten in der Nähe der Kirche, im Matt-Dorf. Als 1991 die Stelle als Sigristin frei wurde, bewarb ich mich. Seit dem 1. Juli 1991 bin ich Sigristin in der Kirche Matt. Ich war damals mit meinen knapp 30 Jahren mit Abstand die jüngste Sigristin – und dies im ganzen Kanton Glarus.

So manche Freude, aber leider oft auch traurige Momente, durfte ich erleben. Ich fühle mich wohl in der grossen Kirche und auf dem gepflegten Friedhof. Mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit in und um die Kirche. Auch darf ich auf die Mithilfe der Familie zählen, sei es beim Christbaum schmücken, diversen Flickarbeiten oder einfach als Zuhörer, wenn es kleinere und grössere Sorgen gibt.

Zum Ausgleich bin ich sehr gerne in der freien Natur, sei es im Winter beim Ski-

fahren oder im Sommer beim Wandern oder Nordic-Walking. Ich geniesse es draussen zu sein. Das gibt mir immer wieder Kraft für die Arbeit in der Kirche und zu Hause.

In der Freizeit turne ich sehr gerne im TnV Elm mit. Die wöchentlichen Turnstunden besuchen, das Einstudieren von Kränzli- nummern oder das Ueben für ein Turnfest macht mir Spass. Als Verantwortliche für Seniorinnen im Glarner Turnverband besuche ich auch Kurse vom Schweizerischen Turnverband. Diese Kurse sind immer sehr lehrreich – nicht nur fürs Turnen – sondern auch für Gesundheit und Geist. Im Sommer 2003 war ich an der Weltgymneastrade (Weltturnfest für Gymnastik) in Lissabon. Für mich war es ein grosses Erlebnis. Jeden Tag die schönen Vorführungen, vor allem der Nordlländer und Japaner haben mich sehr begeistert. Auch die ganze Ambience war sehr toll. ■

Nordic – Walking

**Profitieren Sie vom Schnupperabo:
1 Lektion à 90 Minuten
Fr. 18.– pro Person (inkl. Stöcke)**

**Auf Ihren Wunsch organisieren
wir für Gruppen eine Tour mit
Lunch/ Mittagessen oder Rah-
menprogramm.**



*Basic – Instructionen: Rahel
Stauffacher,
Heiri Schneider*

Nordic – Walking ist das ideale Ganzkörpertraining. 90% der Muskeln werden bewegt, dies steigert die Herzfrequenz, fördert den Stoffwechsel und stählt den Körper. Dazu: Der Stockeinsatz schont die Gelenke und wirkt entlastend.

Nordic Walking ist Lebensfreude pur. Draussen in der Natur, der Wind, der Atem, die Ruhe. Ob jung oder alt – es ist eine Wohltat für die Gesundheit.

Nordic Walking spricht aktive Sportlerinnen und Sportler an, aber auch Wiedereinsteiger, Rekordvaleszente oder Senioren.

Nordic Walking ist verbindend – ob in der Gruppe, mit der Familie oder Kollegen der Firma – zum Walken lässt sich bestens talken. Das Motto: lächeln statt hächeln. ■



FOTO KINO

Schönwetter
Glarus

Inhaber: Beer Walter

Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

Ausstellungen:

Bauhaus Hanegg • 8813 Morgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48

STAUFFACHER
BAUKERAMIK

Öffnungszeiten: Mo–Fr 08.00–11.30/13.30–17.30
Sa 09.00–12.00 oder nach tel. Vereinbarung

... überzeugt einfach!

www.stauffacher-baukeramik.ch

**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**

Schiefertische salonfähig machen

Serie «Alltagsmenschen»: Markus Brunner (35), Geschäftsführer Holzbau Marti AG, Matt

Beruflich hat Markus Brunner grosse Pläne. Er will dem Glarner Schiefertisch zu neuem Image verhelfen und eigene Möbel entwickeln. Ganz Familienmensch, lebt er im Konkubinat und hat mit seiner Partnerin zwei Kinder.

*C aufgenommen von
Werner Beerli-Kaufmann*

Eigentlich bin ich nur mit meiner Arbeit verheiratet. Denn meiner Lebenspartnerin und mir genügt die Sicherheit eines Konkubinatsverhältnisses. Wir sehen darin

- ausser gewissen finanziellen Aspekten
- keinerlei Vor- oder Nachteile. Auch ein Versprechen vor dem Altar und dem Zivilstandsamt erachten wir nicht als einen triftigen Grund für ein Zusammenleben. Doch die Familie hat für mich einen sehr hohen Stellenwert. Ich habe alle Achtung vor meiner Frau, welche ihren früheren Job als Lehrerin aufgegeben hat, um sich ganz der Familie zu widmen. Allerdings könnte ich mir auch eine Aufgabenteilung zwischen Mann und Frau gut vorstellen.

Ins kalte Wasser geworfen

Mein Wecker ist immer auf sechs Uhr eingestellt. Bin ich geschäftlich belastet, erwache ich auch schon um fünf oder vier Uhr. Zuerst schaue ich schnell bei den Kindern nach und gebe meiner Frau einen Morgenkuss. Aber weil sie so tief schläft, merkt sie nichts davon. Für das Morgenessen nehme ich mir eine halbe Stunde Zeit, lese die «Südostschweiz» vom Vortag oder eine Fachzeitschrift. Mein ursprünglich erlernter Beruf ist Zimmermann. Später absolvierte ich eine Ausbildung zum eidg. dipl. Zimmermeister und Techniker TS, Fachrichtung Holzbau. Ich bin in Hemberg im Toggenburg aufgewachsen. Seit Herbst 1996

lebe und arbeite ich in Matt und es gefällt mir im Glarnerland. Nach dem Tode des früheren Inhabers Fridolin Marti-Elmer rutschte ich in der Holzbau Marti AG als Geschäftsführer nach. Das kam für mich sehr überraschend; man warf mich sozusagen ins kalte Wasser.

Gut eingespieltes Team

Meistens bin ich der Erste im Geschäft. Im Winter gilt es zuerst die Holzschützelheizung in Betrieb zu setzen. Ich führe ein gut eingespieltes Team von elf meist langjährigen Mitarbeitern: Zimmerleute, Schreiner, Angelernte und Lehrlinge. Nach Arbeitsbeginn schwärmen die Leute auf die verschiedenen Baustellen aus. Zurzeit beschäftigen uns zwei grössere Bauprojekte: Ein sehr grosszügiger Einfamilienhausneubau in Amden und in Matt der GROSSumbau der Gästezimmer und des Restaurants im Hotel Elmer. Manchmal erfüllen wir aber auch Aufträge bis nach Zürich. Die Leute sagen von mir, dass ich ein Perfektionist sei, was meine Arbeit betreffe. Aber ich bin nicht extrem. Ich kann auch einmal etwas Ungrades stehen lassen. Sicher fordere ich von meinen Mitarbeitern Einsatz und eine einwandfreie Arbeit. Denn die beste Werbung ist immer eine zufriedene Kundschaft. Heute arbeite ich nur noch im Büro meist am Computer. Es gilt Bauherrschaften zu beraten, Offerten einzureichen, mit Lieferanten zu verhandeln und die Arbeit für die Mitarbeiter vorzubereiten. Weiter muss ich Material anfordern, die Arbeitsgruppen einteilen sowie die Kontrolle auf den Baustellen ausüben. Als ehemaliger Bauherr weiss ich, wie wichtig die Beratung ist. Diese ist für den Handwerker nicht selbstverständlich und immer noch ein grosses Manko der Unternehmer. Die Stärke unserer Firma ist die gesamte Bauleitung. Sie umfasst das Projektieren und Planen, das Zusammentragen der Gesamtkosten und die schlüsselfertige Übergabe des Projektes.

Neues Image für Schiefertisch

Wenn immer möglich, verwenden wir einheimisches Weich- und Hartholz. Eine Spezialität unseres Betriebes ist auch die Herstellung von Massivholzmöbeln, Tischen, Bänken und Schränken sowie ganzen Küchenkombinationen. Auch möchten wir dem Glarner Schiefertisch zu einem neuen Image verhelfen. Dieser fristete allzu lange ein verstaubtes Dasein. Nebst dem klassischen Tisch produzieren wir Holzschiefertische mit modernem Design. Den Input zur Produktion von Schieferartikeln gab Kaspar Marti vom Projekt Geopark. Auf seine Initiative hin haben sich mehrere Betriebe aus dem Kleintal bereit erklärt, Schieferprodukte herzustellen und zu vermarkten. Nebst Tischen werden unter anderem neu auch Schieferuhren und Jasstafeln angefertigt. Den Produzenten steht im hinteren Teil des Schieferpavillons des Landesplatztenberg in Engi ein Ausstellungsraum über den Sommer zur Verfügung. Zusätzlich stellt die Holzbau Marti AG im Dorf kern von Elm ganzjährig die Schiefertische in einem Schaufenster aus.

Eigene Produktlinie im Kopf

Langfristig schwebt meiner Frau und mir ein gemeinsames Projekt vor. Noch liegt es erst in der Schublade. Wir möchten eine

eigene Produktlinie von Massivholzmöbeln für den Alltag kreieren. Dabei sollen alle Merkmale des Holzes, seine Verästelungen und Verwachsungen, eben wie von der Natur geschaffen, möglichst sichtbar bleiben. Als ersten Schritt werden wir eine Homepage errichten, damit sich Interessierte darunter etwas vorstellen können. Am Abend, so um sechs Uhr, bin ich zu Hause. Vor dem Nachessen spiele ich immer mit den Kindern. Ich bin ein Familienmensch und gehe daher wenig in den Ausgang. Und wenn schon, dann meist nur an geschäftliche Anlässe oder an die monatlichen Proben der Matter Dorfmusik und die Sitzungen als Schulverwalter. Gegen 22 Uhr lege ich mich ins Bett. Vorher schauen wir uns noch einen guten Film an, mit Vorliebe einen Dokumentarfilm. Obwohl ich gut und tief schlafe, höre ich jedes Geräusch unserer Kinder. Ich bin wie ein Wachhund. Meine letzten Gedanken vor dem Einschlafen drehen sich jedoch meist um das Geschäft. Ausser, wenn es einen ganz entspannten Abend mit meiner Frau Dodo gibt. Doch darüber zu reden ist hier nicht der richtige Platz!

*Copyright © 2005 by Südostschweiz
Mediengruppe*

Die Südostschweiz – Ausgabe Glarus • Dienstag, 25. Januar 2005 • Ressort Front

Was ist typisch für das Sernftal?

Heute startet die Gemeindeporträt-Serie 2005 im Sernftal. Das Motto lautet «Typisch ...».

ckm.- Was ist typisch Elm? Für viele im Moment sicher das Pistenvergnügen. Oder das Elmer Citro im Restaurant. Für Auswärtige immer noch Vreni Schneider. Als typisch fällt aber auch ein besonderer Dorfbzusammenhalt auf, den das heutige Porträt ins Zentrum rückt. In Matt wird zurzeit von den Weissenbergen

hinab geschlittlet. Wer sich im mittleren Dorf des Sernftals umsieht, dem sticht ins Auge, dass Pfarrei, Arztpraxis und Oberstufe typischerweise zum Dorf gehören. Für Engi, das als vorderstes Dorf im Sernftal am stärksten industriell geprägt ist, sind erstaunlicherweise Schiefer und Textil – zwar in anderer Weise als früher – bis heute typisch geblieben. © Beilage

*Copyright © 2005 by Südostschweiz
Mediengruppe*

Ideal in der Mitte des Tals

Kirche, Arztpraxis und Oberstufe gehören zum Matter Dorfbild

Von **Claudia Kock Marti**

In Matt steht die älteste Kirche des Kantons (1261/1273). Jede Menge Pfarrer gingen dort ein und aus.

Zu den klassischen Notabeln gesellen sich weiter Tal-Arzt und Sekundarschullehrer.

«Ist es nicht seltsam, dass man in Engi kein Gotteshaus sieht, wohl aber zu Matt und Elm, obschon diese beiden Dörfer viel kleiner sind?», heisst es in der Glarner Sage. «Nun wäre es falsch, daraus zu schliessen, dass die Engeler etwa weniger fromm oder gar keine Christen wären. Im Gegenteil, sie wollten vor vielen Jahren eine eigene Kirche bauen ... Jeden Abend kamen die Frauen, Töchter und Kinder auf den Bauplatz zu sehen, wie weit die Arbeit der Männer vorgerückt sei, und ehe der Mond wieder zu wachsen begann, ragten die Kirchmauern gute drei Schuh hoch über den Boden hinaus. Bereits beratschlagten die Engeler, welche Art Pfarrer wohl am besten zum neuen Gotteshaus passen würde, ein rundlicher oder ein «Sprenzel» – da waren eines Morgens die Mauern verschwunden ... Die Engeler beschuldigten niemanden, auch dann nicht, als sie zu Matt hinter manchen Häusern grosse, frisch aufgeschichtete Steinhäufen bemerkten, und ihnen die Mätter auf die Frage nach der Herkunft der Steine schnippisch antworteten: «Das geht der Muu e Cheib a, as gah't.»»

Von der Sage auf ein typisches Verhältnis zwischen Matt und Engi zu schliessen, wäre falsch. Die gemeinsame Kirchgemeinde Matt-Engi hat sich bestens eingespielt. Der heutige reformierte Pfarrer Ruedi Hofer vermutet, dass die Standortwahl für die 1261 erbaute Kapelle respektive Kirche zwischen Engi und Elm nicht nur mit der mittleren Lage im Sernftal, sondern auch mit einer günstigeren Sonnenscheindauer zu tun haben könnte. Matt ist im Winter über die Mittagszeit besonnt, wenn die Sonne im Zenit steht.

Gut eingelebt

Nach der Probedpredigt habe er das Gefühl gehabt, in die «andere Welt» zu kommen, sagt der in der Nähe von

Winterthur aufgewachsene Ruedi Hofer. Die Ruhe der Natur habe ihn beeindruckt. Naturverbundenheit prägte auch die Leute. Spirituelle Erfahrungen würden in der Natur gemacht. Bei den Menschen empfindet er eine gewisse Zurückhaltung, über Gefühle zu reden. Andererseits hat er persönlich sehr schnell Anschluss gefunden: Hofer ist bereits mit einer Mutterin verheiratet und Vater eines Sohnes. Bei seinem Amtsantritt im August 2000, der nach achtmonatiger Verweisung des Pfarrhauses erfolgte, hätten einige gesagt, dass sie den Pfarrer im Dorf vermisst hätten. Zahn der Zeit ist indes auch, dass im Sernftal am Ast des Pfarramtes gesägt wird: Mit noch 460 Engelern und 300 Matter Reformierten werden weitere Stellenprozent abgestrichen.

An Beerdigung geht man

Typisch? Der Kirchgang am Sonntag ist auch in Matt wie andernorts in der Schweiz nicht mehr selbstverständlich. Wichtig sind indes Taufen und Begräbnisse in der Kirche geblieben. Im Sernftal, sei es in Matt oder Elm, gehen sozusagen alle an die Beerdigung eines Dorfbewohners. Im Unterschied zu Glarus sei auch die Erdbestattung anstelle eines Urnenbegräbnisses noch sehr verbreitet. Da Matt nicht an einer Durchfahrtsstrasse liege, gebe es selten Überraschungsbesuche von Fahrenden oder Messerschleifern, wie er dies im Kanton Zug als Pfarrer erlebte, sagt Hofer. Die ältere Bevölkerung schätze es noch, wenn der «Herr Pfarrer» zu Besuch komme. Der Pfarrer sei aber nicht mehr automatisch Respektsperson, sondern müsse sich in den verschiedensten Bereichen beweisen.

Berühmte Vorgänger

Pfarrer Jakob Heer – von 1817 bis 1842 in Matt – kennt man wegen seines grossen Einsatzes gegenüber sozia-

len Missständen. Schulwesen, Krankenpflege und sogar die Feuerwehr waren früher beim Pfarrer respektive beim so genannten Stillstand angesiedelt. Im Kirchenfenster und mit einer Tafel am Pfarrhaus wird an Heers Sohn, den berühmten Naturforscher Oswald Heer, der seine Jugendjahre im Matter Pfarrhaus verbrachte, erinnert. Matt sei beim Übergang zur Reformation nicht nur Nebenort gewesen. Der berühmte Glarner Reformator Fridolin Brunner habe in Matt gewirkt. Und: Die erste Pfarrerin des Kantons, Adelheid Baumgartner, habe Wurzeln in Engi und Matt, weiss Hofer.

Ideal für Talversorgung

«Nicht in Elm dem grössten Dorf, da die Engeler dann wohl eher nach Schwanden gingen, und nicht in Engi, weil ein Teil der Elmer dann vermutlich ganz auswärts ihren Arzt gewählt hätte», lautet die Begründung des heutigen Talarztes für seine Standortwahl. Zirka 80 Prozent der Talbevölkerung kommt in die Matter Arzt-Praxis. Seit 1985 wird diese von Dr. Thomas Zimmermann geführt. Vorgänger war 32 Jahre lang Dr. Traugott Muhl aus Glarus, davor der Matter Dr. Peter Marti und noch eine Generation zurück der aus Murten stammende Dr. Ferdinand Tschampion.

Für Thomas Zimmermann hat sich an der Stellung des Arztes in den vergangenen 20 Jahren nicht viel verändert. Er sei «als Auswärtiger» gut akzeptiert worden. Ein politisches Amt hat er im Unterschied zu Traugott Muhl keines gewünscht, doch sich bei den Samaritern, in der Sozialbehörde oder als Kirchenpräsident, als sich niemand finden liess, engagiert.

«Früher hat man dem Doktor alles angehängt», erzählt der 88-jährige Traugott Muhl. Er war Gemeinderat, Primarschul- und Oberstufenpräsident sowie Kirchenrat. Erinnerungen kom-

men hoch. An die Zeiten, als er im tiefen Schnee sein Auto nicht benutzen konnte, stattdessen mit Ski und Rucksack durch Lawinenzüge hindurch zu Patienten und Hausgeburten ausrückte. Trotz Tag- und Nacht-Präsenzzeit: «Die Praxis war mein Leben. Ich habe mich sehr wohl gefühlt», sagt Traugott Muhl heute über diese intensive Zeit. Bei Abwesenheit habe er jeweils eine Vertretung organisieren müssen. Von Schwanden her hätte niemand die Versorgung übernommen.

Sekundarschule seit 1869

Wird sich die kleine, aber feine Oberstufe Sernftal halten können?

Typisch, so Lehrer und Gemeinderat Peter Zentner, sei vielleicht, dass die «beste Schule von Matt» alle 30 Jahre in Frage gestellt werde und sich beweisen müsse. Für das Sernftal ist die Schule prägend. Ihr Ruf ist ausgezeichnet. Fragt man herum, was den typisch für die Oberstufe Sernftal sei, so werden das eingespielte Lehrerkollegium, eine ausgeprägte Theatertradition und Musik-Kultur oder die alljährlich durchgeführte Lagerwoche genannt, und vor allem ein Menschenbild gelobt, bei dem nicht die Stufenzugehörigkeit, sondern SchülerInnen und Schüler im Vordergrund ständen.

Die Sekundarschule Sernftal wurde 1869 für die drei Dörfer im Tal gegründet, nachdem 1834 das erste Matter Schulhaus von der Kirchgemeinde Matt ins Leben gerufen worden war. Der damalige Pfarrer Fridolin Zweifel war auch typischerweise bei den Gründern der Ersparniskasse (1857) und der Krankenkasse (1867) dabei.

1977 hat die «Kreiserstufenschule Sernftal» nach dem Bau neuer Räumlichkeiten ihren Betrieb aufgenommen. Beim Um- und Neubau 1990 wurden die alte Turnhalle abgerissen, die heutige Mehrzweckhalle und neue Schulzimmer erstellt.

Typisch für Matt:
Pfarrer Ruedi Hofer,
Talarzt Dr. Thomas
Zimmermann und Schüler
der Oberstufe Sernftal (von links).
Bild Claudia Kock Marti



Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Scholverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Gemeindeverwaltung, CH-8766 Matt

Tel: 055 642 12 48

Fax: 055 642 23 74

E-mail: info@gemeinde-matt.ch

Mathias Marti

<http://www.holzplattform.ch/mm-kuechenbau>



8756 Engi GL
Telefon 055 / 642 10 16
Fax 055 / 642 22 45
Email: m-marti@bluewin.

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbaut.

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen Alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Eckbänke, Decken usw.



**Besuchen Sie unsere Ausstellung
In Mitlödi:**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag 09.00 – 13.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

 **Piatti**
Regionalvertretung

Luftseilbahn Matt — Weissenberge

www.weissenberge.ch www.schlittelbahn.ch



Fahrplan

V 05.50	V 06.50		
07.40	08.05	08.50	09.05
09.50	10.05	10.50	11.05
11.50	12.00	13.05	13.50
14.05	14.50	15.05	15.50
16.05	16.50	17.05	17.50
18.00	19.05	19.50	20.00

V : Voranmeldung

Tel.: 055 642 15 46

G A S T H A U S



ENGI IM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

Kegelebahn

Spezialitäten:

Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth

Fon 055 642 24 64

Fax 055 642 24 21